

Ausgrenzungen – Wir und die anderen

von Jürgen v. Troschke

Wir, das sind die Guten – die anderen sind die Fremden, die verunsichern, weil sie uns fremd und anders sind als wir. Grenzen können Gefühle von Sicherheit und Dazugehörigkeit vermitteln, ebenso wie das Leiden unter Ausgrenzungen. Eine aktuelle Ausstellung der Berliner Fotoagentur »Ostkreuz« in Dresden befasst sich – bezogen auf das Thema »Über Grenzen« – in 18 Beispielen mit der Kunst der Fotoreportage.

Das Spektrum ist weit gefasst, doch immer wieder stellt sich für den Betrachter, bezogen auf die aufgezeigten Grenzen, die Frage: »Wo stehe ich? Was kann ich zur Überwindung der Grenzen tun?«

Wir sehen Fotoreportagen, die diejenigen zeigen, die »draußen« sind. Wir, die Ausstellungsbesucher, gehören zu jenen, die – trotz der gefühlten Belastungen unserer Alltagsprobleme – das Privileg haben, »drinnen zu sein« und sich in relativer Sicherheit zu befinden. Die Lebenssituationen, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, sind für die meisten von uns »unvorstellbar«. Wir können die Bilder ansehen und uns mehr oder weniger angesprochen fühlen, aber es ist schwer nachzuvollziehen, was es bedeutet, so leben zu müssen.

Anders als bei der inzwischen in der Berichterstattung der öffentlichen Medien üblichen Aufregtheit – mit ihren allfälligen Dramatisierungen – sind die hier gezeigten Fotostrecken relativ nüchtern und distanziert. Aber gerade das bewirkt, dass man sich als Betrachter der circa 200 Fotografien umso mehr betroffen fühlt. Wir haben alle schon einmal von den dargestellten sozialen Problemen gehört. Wir glauben, informiert zu sein und müssen doch erkennen, wie fremd uns die abgebildeten Lebensreali-

täten sind – wie weit entfernt hinter den uns selbstverständlich gewordenen Grenzen unserer Alltäglichkeiten.

Die ausgewählten Fotoreportagen der Gruppe »Ostkreuz« in Berlin berichten über unterschiedliche Problemsituationen: über die Ausgrenzungen von Roma in Europa, von Indianerfamilien in Kanada und von ungewollten Kindern in Bulgarien, über »geduldete« Asylanten in Deutschland, über schmerzliche Trennungen in Belfast, Zypern, Bangladesch und Korea, über Versuche der Neuorientierung im Südsudan oder in den Revolutionen der arabischen Mittelmeerstaaten; aber auch über den Internationalen Gerichtshof in Den Haag.

Wir sehen eindrucksvolle Fotografien, die uns Zugänge und Bereitschaft zum Verständnis vermitteln können: ein alter, zerbrechlich wirkender, katholischer Priester zwischen den Fronten der christlichen Religionen in Belfast; einsam-verlassene Kleinkinder in den Gitterbetten der Bewahranstalten in Bulga-

rien; ausgebeutete chinesische Arbeiter in den Billig-Textilfabriken im italienischen Prado; junge, von Drogen abhängige Prostituierte zwischen den Fronten in Tel Aviv oder die vielen, orientierungslosen Asylsuchenden überall in wohlhabenden Staaten der Welt.

Natürlich ist es nicht einfach, sich derartigen Bildern zu stellen. Viele scheinen uns allzu weit entfernt von unserer Lebenswelt und von dem, was wir mit unseren begrenzten Mitteln verändern können.

Ein versöhnliches Beispiel ist die Fotoreportage von Ute und Werner Mahler von der natürlichen Überwachung der 1.400 km langen Zonengrenze, mit der die ehemalige DDR sich von den Verlockungen der BRD abzugrenzen versuchte. Eine große Schwarz-Weiß-Fotografie zeigt die Gleise einer schon lange stillgelegten Bahnstrecke, die inzwischen von Pflanzen und Bäumen durchbrochen wurde. Die von den Menschen zerstörte Natur hat ihr Terrain zurückerobert.



Ute und Werner Mahler: Tettau-Talbahn, Grenze Thüringen/Bayern, Deutschland 2012

© Ute und Werner Mahler / OSTKREUZ

ISSN 1439-5983

PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Das Entscheidermagazin für den Apotheker und sein Fachpersonal)

Herausgeber:

Eckhart Thomas
Sabine Walsler

Bereichs- und Anzeigenleitung Pharma:

Reinald Korte (verantwortlich)
Telefon 06104 606 - 114
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: r.korte@keppelmediengruppe.de

Redaktionsleitung:

Apothekerin Silvia Schmidtke
(verantwortlich)
Telefon 06104 606 - 326
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: s.schmidtke@keppelmediengruppe.de

Redaktion:

Apothekerin Barbara Frank
Buchendorf-Gauting

Assistenz:

Sabrina Weidemann
Telefon 06104 606 - 112
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: s.weidemann@keppelmediengruppe.de

Layout:

Liane Merz

Anzeigenverwaltung:

Frauke Schumacher
Telefon 06104 606 - 425
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: f.schumacher@keppelmediengruppe.de

Sabrina Weidemann

Telefon 06104 606 - 112
E-Mail: s.weidemann@keppelmediengruppe.de

Anzeigenverkaufsleitung:

Christoph Fogel
Telefon 06104 606 - 512
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: c.fogel@keppelmediengruppe.de

General Account Manager:

Pharma Marketing Services, Klaus Graef
Hasenäckerstraße 22, 71364 Winnenden
Telefon 07195 584530
Telefax 07195 584620
E-Mail: k-graef@t-online.de

Anzeigenverkauf Nielsen I:

Medien-Vermarktung, Dirk Struwe
Poelchaukamp 8, 22301 Hamburg
Telefon 040 280580-60
Telefax 040 280580-89
E-Mail: info@struwe-media.de

Anzeigenverkauf Nielsen II:

QM Medienpartner GmbH & Co. oHG
Großenbaumer Weg 8
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 542181-0
Telefax 0211 542181-70
E-Mail: nrw@qm-medienpartner.net

Anzeigenverkauf Nielsen IIIa:

QM QuadroMedia GmbH
Am Lindenbaum 24
60433 Frankfurt/M.
Telefon 069 530908-0
Telefax 069 530908-50
E-Mail: frankfurt@quadromedia.eu

Anzeigenverkauf Nielsen IV + IIIb Nord + Süd:

Spots Media GmbH
Barbara Spielmann
Hanauer Straße 58, 80992 München
Telefon 089 155096
Telefax 089 14903572
E-Mail: team@spots-media.de

Anzeigenverkauf Nielsen V, VI + VII:

media am südtern
Katja Herbst
Körtestraße 3, 10967 Berlin
Telefon 030 61286600
Telefax 030 69505875
E-Mail: kh@media-am-suedtern.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 45 vom 1.10.2012

Leser-Service:

Petra Hardt
Telefon 06104 606 - 331
E-Mail: vertrieb@keppelmediengruppe.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Bezugspreise:

Jahresabonnement:
- Inland: € 108,- (incl. MwSt.+Versand)
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt.+Versand)
- Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt.
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis

Einzelverkaufspreis:

Inland: € 8,50 + Versand

Bankkonto:

Deutsche Bank Offenbach/Main
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die
Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des
Abonnement-Jahres.

Verlag:

Keppel Medien Gruppe
P. Keppel Verlag GmbH & Co KG
PharmaRundschau
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm
Telefon 06104 606 - 0
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: phr@keppelmediengruppe.de
Internetadresse: http://www.pharmarundschau.de

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:

Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr: HRA Nr. 6601

Ust-Ident-Nummer: DE114098860

pHGesellschafterin:

Keppel Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:

Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstraße 5
97204 Höchberg

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von
eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des
Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch
für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in
elektronische Datenbanken oder ins Internet und für
die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne
Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen
Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der
Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge
nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht
unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion
wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet
nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist.
Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln
und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das
ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf
des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht
sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk
zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken
per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere
Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische
oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern
Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit
geschäftsnötig und im Rahmen des BDSG zulässig.
Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus
unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen.
Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge
von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen
den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IVW – Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von
Werbeträgern – angeschlossen, die durch
Kontrolle die Richtigkeit der Auflagen-
höhe und ihre Verbreitung bestätigt.



Grenzen überwinden

Die Mehrzahl der Reportagen lässt keinen Raum für versöhnliche Gefühle. Wir sehen in hoffnungslose Gesichter von Menschen, die nur noch Lebensrisiken, aber keine Chancen haben. Wir wissen, dass wir ihnen nicht persönlich helfen können.

Doch indem wir bereit sind, uns einzulassen auf die Betrachtung dieser Bilder, können wir einen ersten Schritt machen zur Überwindung der Grenzen, die uns trennen. So können wir offener werden in der Wahrnehmung von Lebensschicksalen der Ausgrenzung aus den uns vertrauten Lebenszusammenhängen. Wir können uns entscheiden, hinzusehen, wenn wir damit konfrontiert werden und Partei zu ergreifen für die Fremden, die Schwachen, diejenigen, die keine Chancen haben, sich selbst zu helfen.

Im Begleit- und Vermittlungsprogramm zur Ausstellung werden mehrere Veranstaltungen angeboten, die Möglichkeiten zur Überwindung von Grenzen aufzeigen. Ein Beispiel dafür ist ein Vortrag über die Arbeit der Organisation von »Ärzte ohne Grenzen«, bei der auch die mit derartigen Aktionen unvermeidlichen Konflikte angesprochen und diskutiert werden.

Alltäglich werden wir in den öffentlichen Medien mit Katastrophenmeldungen konfrontiert, die auf die Dauer nur Gefühle der Abstumpfung und Resignation bewirken können. Deshalb ist der Besuch von Ausstellungen wie dieser notwendig, der uns helfen kann, unsere Sensibilität gegenüber den »kleinen Katastrophen« in unserer alltäglichen Umgebung neu zu entwickeln, um dort zu helfen, wo wir helfen können. Oder einfach nur Verständnis zu entwickeln und den Betroffenen gegenüber auch zu zeigen. »Jede Reise beginnt mit einem ersten Schritt« weiß ein chinesisches Sprichwort. ■

»Über Grenzen«, Ausstellung im Deutschen Hygiene Museum Dresden, bis zum 11. August 2013